

INHALT

Vorworte	IX
I. Einleitung	I
1. Der Autor und sein Werk	I
Der Dionys der mittelalterlichen Tradition	I
Die Verfasserfrage	4
Neuere Identifizierungsversuche	9
Das Werk und seine Deutung:	
Neuere Forschungsansätze (von R. Roques bis C. M. Stang)	23
Zur Wirkungsgeschichte des CD	43
Fazit	62
2. Die Mystische Theologie und die Briefe samt deren zeitgeschichtlichem Hintergrund	67
Mystische Theologie	67
Die Briefe	75
II. Übersetzungen	85
Über die Mystische Theologie	87
Kapitel I: Was das »göttliche Dunkel« sei	87
Kapitel II: Wie man sich einen solle mit dem, der alles verursacht und alles transzendiert, und ihn preisen	89
Kapitel III: Welches die bejahenden Gottesbezeichnungen sind und welches die verneinenden	90
Kapitel IV: Dass der höchste Grund alles sinnlich Wahrnehmbaren selbst nicht zum Bereich des sinnlich Wahrnehmbaren gehöre	92
Kapitel V: Dass der höchste Grund alles Intelligiblen dem intelligiblen Bereich selbst nicht angehöre	92
Die Briefe	94
1. An Gaius, den Mönch	94
2. An denselben	94

3. An denselben	95
4. An denselben	95
5. An den Diakon Dorotheos	96
6. An den Presbyter Sopater	97
7. An Bischof Polykarp	97
8. An Demophilos, den Mönch, über die Pflicht (eines jeden), (nur) das Seine zu tun, und über die Güte	100
9. An Bischof Titus, der in einem Brief angefragt hatte, was das »Haus« der Weisheit zu bedeuten habe, was ihr »Mischkrug«, was ihre Speise und ihr Trank [Prov 9,1–3. 5]	112
10. An den Theologen Johannes, den Apostel und Evangelisten, in der Verbannung auf der Insel Patmos	120
III. Kommentar	123
Zur <i>Mystischen Theologie</i>	123
Zu den Briefen	132
IV. Quellen- und Literaturverzeichnis in Auswahl	161
1. Textausgaben, Übersetzungen, Hilfsmittel	161
a. Textausgaben	161
b. Übersetzungen (nur DA)	168
c. Hilfsmittel	170
2. Sekundärliteratur	170
VI. Register	207